

POSTULAT von Christoph Ziegler (GLP, Elgg), Marc Bourgeois (FDP, Zürich) und Carmen Marty Fässler (SP, Adliswil)

betreffend Konzept für Fernunterricht

Der Regierungsrat wird eingeladen, ein stufengerechtes Konzept zu erarbeiten, wie es an unseren Schulen mit Fernunterricht und digitalem Unterricht als Ergänzung zum physischen Unterricht weitergehen soll. Insbesondere soll aufgezeigt werden, wo und wann digitaler Unterricht in Zukunft angezeigt ist (unter Berücksichtigung der Methodenfreiheit), wo seine Grenzen sind (auch bezüglich Chancengleichheit). Welche Qualitätsansprüche muss Fernunterricht aufweisen? Welche Weiterbildungen für Lehrpersonen sind notwendig? Inwiefern fließen die während des Covid-19-Lockdowns gemachten Erfahrungen in den Lehrplan und in die Lehrmittel ein?

Christoph Ziegler
Marc Bourgeois
Carmen Marty Fässler

Begründung:

Während des Lockdowns wegen Covid-19 mussten die Volksschulen innert kürzester Zeit auf digitalen Fernunterricht umstellen. Die Lehrpersonen bewältigten diese Herausforderung mit grossem Einsatz. Es musste aber beobachtet werden, dass hinsichtlich Qualität und eingesetzten Methoden unter den Schulgemeinden, den Schulhäusern und auch den einzelnen Lehrpersonen Unterschiede bestehen. Fernunterricht mit jüngeren oder schulschwächeren Kindern war oft schwierig. Es fehlten pädagogische Konzepte und Vorgaben von übergeordneten Stellen. Lehrpersonen waren oft auf sich alleine gestellt bei der Gestaltung ihres Fernunterrichts. Dies führte teilweise zu Verunsicherung bei Schülerinnen und Schülern oder bei den Eltern. Sie fühlten sich mitunter allein gelassen. Wie gut die Ziele des Lehrplans eingehalten und erreicht werden konnten, war weitgehend von den Kenntnissen und dem Einsatz einzelner Lehrperson, der einzelnen Familien und der Infrastruktur der betreffenden Schule abhängig.